

GESCHÄFTSBERICHT
DER STÄDTISCHEN WERKE
MAGDEBURG



SWM
MAGDEBURG

SWM auf einen Blick

		2025	2024
SWM Konzern			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	703,4	710,7
Materialaufwand	Mio. EUR	490,9	526,7
Personalaufwand	Mio. EUR	70,4	67,0
Jahresüberschuss	Mio. EUR	86,7	66,6
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand 31.12.)			
Konzern		839	807
Gruppe		1.827	1.783
Investitionen			
Konzern	Mio. EUR	100,2	81,1
Gruppe	Mio. EUR	170,5	172,7
Stromversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	413,6	447,7
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	477,4	510,0
Stromabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	2.482	2.370
Stromabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.708	2.567
Gasversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	124,9	112,3
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	176,7	166,6
Gasabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	2.008	1.773
Gasabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.774	2.468
Wärmeversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	62,2	56,7
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	78,6	73,2
Wärmeabgabe Konzern	Mio. kWh	489	446
Wärmeabgabe Gruppe	Mio. kWh	605	554
Wasserversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	31,2	27,8
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	61,8	56,3
Wasserabgabe Konzern	Mio. m ³	11,7	11,2
Wasserabgabe Gruppe	Mio. m ³	46,3	45,3
Abwasserentsorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	49,7	46,1
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	57,2	48,7
Abwassermenge Konzern	Mio. m ³	21,2	21,3
Abwassermenge Gruppe	Mio. m ³	23,4	23,4
Umsatz gesamt			
Konzern*	Mio. EUR	703,4	710,7
Gruppe*	Mio. EUR	1.080,5	1.050,1

* Die Angaben zur SWM Gruppe basieren auf einer konzernorientierten Erfassung aller Betriebe und Gesellschaften.

Inhalt

SWM auf einen Blick	2
Vorwort der Geschäftsführung	6

01

Berichterstattung	11
SWM im Überblick	12
Personal, Wertschöpfung & Strom	12
Gas, Wasser, Abwasser & Wärme	13
Bericht des Aufsichtsrates	14
Lagebericht & Konzernlagebericht	16

02

Jahresabschluss	33
Bilanz	34
Gewinn- & Verlustrechnung	36
Anhang	37
Entwicklung des Anlagevermögens	50
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	52

03

Konzernabschluss	57
Konzernbilanz	58
Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	60
Konzernanhang	61
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	74
Konzerneigenkapitalspiegel	76
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	78
Konzernkapitalflussrechnung	80
Impressum	82
Die SWM Gruppe	83

NÄHER ALS MAN DENKT

Fernwärme klingt nach Distanz. Für uns ist sie das Gegenteil: die nahbarste Form der Wärmeversorgung. Wir verstehen sie nicht als Einzelprojekt, sondern als Infrastruktur und als Teil unserer kommunalen Verantwortung. Unter der Oberfläche Magdeburgs betreiben wir ein technisch erprobtes System, das Versorgungssicherheit, Klimaschutz und wirtschaftliche Stabilität verbindet. Und wir entwickeln es konsequent weiter.



Vorwort der Geschäftsführung

2025 war für die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Es war ein Jahr, in dem wir für die Magdeburgerinnen und Magdeburger spürbar weiter an der Energiezukunft unserer Stadt gebaut haben. Ein zentraler Baustein dieser Entwicklung ist die Fernwärme: Sie ist das Rückgrat der lokalen Wärmewende und prägt schon heute das Bild unserer lebenswerteren Stadt.

Bereits ein Drittel der Magdeburger Haushalte bezieht klimaneutrale Wärme aus der gewonnenen Abwärme des Müllheizkraftwerks in Rothensee. Was für andere Kommunen Zukunftsvisionen sind, ist in Magdeburg gelebte Realität. Unser Ziel, diesen Anteil auf rund 60 Prozent bis 2045 zu erhöhen, ist ambitioniert – und gleichzeitig Ausdruck unseres Selbstverständnisses: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen Verantwortung übernehmen für die Stadt, in der wir leben, arbeiten und zuhause sind.

2025 haben wir dafür große Schritte gemacht. Der Anschluss der Otto-von-Guericke-Universität in Rekordzeit war nicht nur ein technischer Erfolg, sondern auch ein Zeichen dafür, wie eng SWM und die Stadtgesellschaft von Magdeburg verbunden sind. Der Brückenschlag der Fernwärme über die Elbe in den Osten der Stadt ist ein weiterer Meilenstein. Mit

ihm wachsen die Stadtteile zusammen – und mit ihnen die Chancen für eine nachhaltige Wärmeversorgung, die alle erreicht.

Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern haben wir im Aufsichtsrat wichtige Entscheidungen getroffen und die strategischen Leitplanken für die kommenden Jahre gesetzt. Diese Weichenstellungen schaffen Verlässlichkeit – für Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmen und für Magdeburgs Entwicklung. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Weiterentwicklung unserer Unternehmensstrategie. Mit nachhaltigen Entscheidungen und einer gesunden wirtschaftlichen Basis werden wir den Herausforderungen der kommenden Jahre begegnen.

Die SWM stehen für sichere Arbeitsplätze, Entwicklungsmöglichkeiten und ein Miteinander, das von Wertschätzung, Teamgeist und echter Magdeburger Bodenständigkeit geprägt ist. Wir wissen: Die Wärmewende gelingt nur mit klugen Köpfen, mutigen Machern und Menschen, die gern hier arbeiten – und genau diese Menschen finden bei uns ein Umfeld, in dem sie ihre Stärken entfalten können. Dass viele Mitarbeitende uns über Jahre und Jahrzehnte treu bleiben, ist ein besonderes Zeichen dafür, dass wir als Arbeitgeber auf einem guten Weg sind.



Wir blicken dankbar auf ein bewegendes Jahr zurück. Und wir schauen mit Zuversicht nach vorne – in ein Magdeburg, das Schritt für Schritt klimafreundlicher, moderner und lebenswerter wird. Gemeinsam gestalten wir die Wärme von morgen. Für unsere Stadt. Mit uns für hier.

Was für andere Kommunen Zukunftsvisionen sind, ist in Magdeburg gelebte Realität.

Thomas Pietsch
Sprecher der
Geschäftsführung

Andreas Fedorczuk
Technischer
Geschäftsführer

Markus Janscheidt
Kaufmännischer
Geschäftsführer

VON HIER

Unsere Fernwärme basiert auf einer regional verankerten Erzeugungsstruktur. Zentrale Bausteine sind das Müllheizkraftwerk Rothensee mit Kraft-Wärme-Kopplung, das Biomasseheizkraftwerk Cracau sowie die Reserve-Heizwerke Mitte und Rothensee. Durch die Nutzung von Abwärme und den effizienten Einsatz vorhandener Ressourcen werden erhebliche CO₂ Mengen eingespart. Damit ist die Fernwärme nicht nur strategisch relevant, sondern bereits heute als belastbares, leistungsfähiges System etabliert.





BERICHTERSTATTUNG

SWM im Überblick	12
Personal, Wertschöpfung & Strom	12
Gas, Wasser, Abwasser & Wärme	13
Bericht des Aufsichtsrates	14
Lagebericht & Konzernlagebericht	16

SWM im Überblick

▼ PERSONAL	2025	2024
Personal		
Gewerbliche Arbeitnehmer/innen	206	192
Angestellte, Geschäftsführer und leitende Angestellte	581	566
Gesamt	787	758

Auszubildende		
Einstellungen	14	7
Beendigungen	10	8
Anzahl	34	30

▼ WERTSCHÖPFUNG	2025	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR
Personalaufwand	65,2	62,7
Investitionen in Sachanlagevermögen	71,4	43,6
Instandhaltung	22,4	20,9
Bezugskosten MHKW und Wasser	64,1	69,2
Ertragsteuern	10,9	8,8
Konzessionsabgabe	10,1	9,9
Gewinnanteil Landeshauptstadt Magdeburg	40,5	32,6
Gesamt	284,6	247,7

▼ STROM	2025	2024
Gesamtabatzmengen des Vertriebes		
innerhalb und außerhalb Magdeburg, in Mio. kWh	1.749	1.784
Technische Kennzahlen		
Leitungsnetz Hochspannung, in km	131	131
Leitungsnetz Mittelspannung, in km	1.063	1.059
Leitungsnetz Niederspannung, in km	1.496	1.492
Anzahl Umspannwerke, in Stück	17	17
Leitungsnetz insgesamt, in km	2.690	2.682
Nettohöchstlast, MW	165	159

▼ GAS	2025	2024
Gesamtabsatzmengen des Vertriebes		
innerhalb und außerhalb Magdeburg, in Mio. kWh	1.434	1.285
Technische Kennzahlen, in km		
Leitungsnetz Hochdruck (ohne Netzanschlüsse)	183	183
Leitungsnetz Mitteldruck (ohne Netzanschlüsse)	127	127
Leitungsnetz Niederdruck (ohne Netzanschlüsse)	483	480

▼ WASSER	2025	2024
Gesamtabsatzmengen des Vertriebes		
innerhalb Magdeburg, in 1.000 m ³	11.732	11.205
Technische Kennzahlen, in km		
Versorgungsleitungen	858	858
Anschlussleitungen	448	447

▼ ABWASSER	2025	2024
Fäkalienentsorgung im Stadtgebiet		
Aufträge	8.089	8.793
Ausgewählte Kanalnetzleistungen		
Gereinigte Abwasserkanäle, in km	127	125
TV-Kanalnetzuntersuchungen, in km	95	99
TV-Anschlusskanaluntersuchungen, in Stück	936	907
Festgestellte Fehlschlüsse, in Stück	61	80

▼ WÄRME	2025	2024
Gesamtabsatzmengen des Vertriebes		
innerhalb Magdeburg, in Mio. kWh	509	467
Technische Kennzahlen		
Trassenlänge (ohne Netzanschlüsse), in km	162	155

Bericht des Aufsichtsrates

▼ BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensentwicklung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken und des Risikomanagements. In regelmäßigen Sitzungen wurden anhand der Berichte der Geschäftsführung alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG betrafen, gemeinsam mit der Geschäftsführung eingehend behandelt. Außerhalb der Sitzungen wurden nach Gesellschaftsvertrag notwendige Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren eingeholt. Darüber hinaus wurde die Vorsitzende des Aufsichtsrats auch zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert.

Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt. Im Geschäftsjahr 2025 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte der Geschäftsführung ausführlich diskutiert und gemeinsam die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sowie die strategischen, wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen erörtert.

Der Aufsichtsrat wählte mit Wirkung ab 11. Februar 2025 Herrn Matthias Boxberger zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Zudem beschloss er die Neufassung seiner Geschäftsordnung mit Wirkung ab 9. Mai 2025. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag der Geschäftsführung zugestimmt, die Geschäftsanteile an der Energie Mess- und Service-dienste GmbH auf 85 % zu erhöhen. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat insbesondere über wesentliche Investitionsmaßnahmen, die Verschmelzung der Abwassergesellschaft Stendal mbH auf die Stadtwerke Stendal GmbH, die kommunale Wärmeplanung, die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Migration nach SAP S/4 Utilities informiert. Zudem wurde die Anpassung der Wasserpreise zum 1. Juli 2025 sowie der Schmutz- und Niederschlagswasserentgelte der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH zum 1. Januar 2026 beschlossen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete die Geschäftsführung auch ausführlich über die Beteiligungsunternehmen sowie die Finanzierungsnotwendigkeiten des Investitionsvolumens. Über die Entwicklung in der Wärmeversorgung und die Herausforderungen, insbesondere die Wärme- und Stromnetze in der Landeshauptstadt Magdeburg auszubauen, wurde ebenso regelmäßig informiert.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Wirtschaftsplan 2026 genehmigt und die Mittelfristplanung 2027 bis 2030 zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus wurde die Geschäftsführung bevollmächtigt, den Wirtschaftsplan 2026 der Netze Magdeburg GmbH in der Gesellschafterversammlung der Netze Magdeburg GmbH zu genehmigen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und der Netze Magdeburg GmbH sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und der Netze Magdeburg GmbH sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG gebilligt sowie der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG zur Kenntnis genommen sowie der Gesellschafterversammlung die Billigung des Konzernabschlusses empfohlen. Darüber hinaus wurde der Feststellung des Jahresabschlusses der Netze Magdeburg GmbH zugestimmt und die Geschäftsführung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ermächtigt, den Jahresabschluss in der Gesellschafterversammlung der Netze Magdeburg GmbH festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit.

Magdeburg, den 8. Mai 2026

Der Aufsichtsrat



SIMONE BORRIS

Vorsitzende

Lagebericht & Konzernlagebericht der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2025

▼ GRUNDLAGEN

▼ KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern besteht aus der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM), den verbundenen Unternehmen Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM), Netze Magdeburg GmbH (NMD) und – mit der Übernahme weiterer Anteile im Geschäftsjahr – der Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS). Des Weiteren zählen zum SWM-Konzern 11 Unternehmen vorwiegend der Ver- und Entsorgungsbranche, bei denen SWM Minderheitsgesellschaftlerin ist oder die Gesellschaften gemeinschaftlich mit anderen Partnern führt. Sitz des Konzerns ist die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Beteiligungsunternehmen haben ihren Sitz in der Region.

Geschäftsführend für die SWM ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH (SWMV), die auch Komplementärin der Personengesellschaft ist. Kommanditisten der SWM sind die Landeshauptstadt Magdeburg (54 %), die Avacon Beteiligungen GmbH (rd. 26,67 %) und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH (rd. 19,33 %).

▼ GESCHÄFTSMODELL

Die geschäftlichen Kernaktivitäten der SWM umfassen die Bereiche Strom-, Gas-, Wasser- und Wärme-/Kälteversorgung und zusammen mit AGM die Abwasserentsorgung. SWM engagiert sich ferner im Energiehandel, in der Elektromobilität, der Errichtung und Verpachtung von Telekommunikationsnetzen und bei sonstigen Energie- und Infrastrukturdienstleistungen. Darüber hinaus erfüllt SWM umfangreiche Betriebsführungs- und Dienstleistungsaufgaben für verbundene Unternehmen, für Beteiligungsunternehmen und für fremde Dritte.

Die verbundenen und Beteiligungsunternehmen sind u. a. in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Fernsehen/Internet/Telekommunikation, Netzbetrieb und erneuerbare Energien tätig. Zu den wichtigsten Beteiligungen der SWM gehören die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW), die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC), die Stadtwerke Stendal GmbH (SWS) und die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM).

▼ AUSRICHTUNG UND ZIELE

Weiterhin sind die Anforderungen zur Umsetzung der Energiewende und die daraus erforderlichen technischen, regulatorischen und organisatorischen Transformationsprozesse das zentrale Thema im Handeln und der strategischen Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. Der Umbau der Netze zur Erreichung der CO₂-Neutralität unter Sicherstellung der Versorgungssicherheit und die Finanzierung des damit verbundenen investiven Wachstums stellen dabei die zentrale Herausforderung der Energieversorgungsunternehmen in den nächsten Jahren dar. Die SWM berücksichtigt diese Herausforderungen als

Schwerpunkt in ihrer Unternehmensstrategie und -planung. Für die bestehenden Energie-sparten und -produkte sollen die vorhandenen Kernkompetenzen weiter gestärkt und eine stabile Ertragslage langfristig gesichert werden, um unseren wichtigen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge in der Region weiterhin leisten zu können. Außerdem werden für neue und ertragsstarke Geschäftsfelder und Kooperationen mit Bezug zur Ver- und Entsorgungswirtschaft Voraussetzungen geschaffen, um Wachstum dauerhaft zu generieren. Ein weiterer Aspekt ist, die Attraktivität der SWM für die Kunden weiter zu erhöhen.

Dafür strebt SWM weiterhin an, für ihre Kunden durch attraktive Produkte und sehr guten Service ein verlässlicher und fachkompetenter Partner zu sein. Zudem positioniert sich SWM für die Region in und um Magdeburg als attraktiver Arbeitgeber und pflegt die Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette verlässlich und vertrauensvoll.

▼ **STEUERUNG UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Die Geschäftstätigkeit des SWM-Konzerns wird dezentral über die einzelnen Konzernunternehmen gesteuert. Dabei werden die unterschiedlichen Ausrichtungen der Gesellschaften berücksichtigt. Zukünftig wird diese auf eine einheitliche Konzernsteuerung umgestellt. Dafür werden in 2026 die notwendigen konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen. Die rechtlich vorgeschriebene Unabhängigkeit der Strom- und Gasnetzbetreiber wird eingehalten.

Entsprechend der gestellten Unternehmensziele ist der Jahresüberschuss maßgeblich für die Bewertung der Leistung des Konzerns und der Unternehmen. Zum Erreichen der finanziellen Unternehmensziele orientiert sich die SWM im Wesentlichen an den Leistungsindikatoren Rohertrag und Jahresüberschuss (bzw. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Der Rohertrag wird definiert als Differenz zwischen spartenspezifischen Umsatzerlösen und Bezugskosten.

Die innerbetrieblichen Leistungen werden verrechnet bzw. durch sachgerechte Umlagen den jeweiligen Geschäftsfeldern vollständig zugeordnet. Die Fachbereiche orientieren sich an den vereinbarten Planzahlen.

▼ **WIRTSCHAFTSBERICHT**

▼ **GESAMTWIRTSCHAFT**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2025 wieder leicht gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in 2025 um 0,2% gegenüber dem Vorjahr an. Ursächlich für das Wachstum der deutschen Wirtschaft sind im Wesentlichen die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates.

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2% in 2025. Sie hat sich damit stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt 2025 verteuerten sich Dienstleistungen mit 3,5% besonders stark. Dem

entgegen wirkt der Rückgang der Preise für Energieprodukte, die sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7% verbilligten und damit den Trend des Vorjahresrückgangs fortsetzen.

▽ ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT

Nach den Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. ist der Energieverbrauch in Deutschland in 2025 mit 10.553 PJ bzw. 360,1 Mio.t SKE weiter rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete das einen leichten Rückgang von 0,1%. Die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung hatte einen verbrauchssteigernden Effekt. Ohne den verbraucherhöhenden Einfluss der Witterung wäre der Energieverbrauch um 1,2% gesunken. Verbrauchssteigernd haben sich die sinkenden Verbraucherpreise für Kraftstoffe und Heizöl ausgewirkt. Insgesamt hatten im Jahr 2025 jedoch die verbrauchssenkenden Faktoren einen stärkeren Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs als die verbraucherhöhenden Faktoren.

Die größten Reduzierungen gegenüber dem Vorjahr traten bei den Primärenergiearten Braun- und Steinkohle mit – 6,3% bzw. –2,3% auf. Der Erdgasverbrauch hingegen verzeichnete in 2025 wie auch schon im Vorjahr einen Zuwachs von 3,6%. Der Nachfrageanstieg ist vor allem auf Witterungseinflüsse und Kalendereffekte zurückzuführen. Der um diese Faktoren bereinigte Verbrauch liegt auf Vorjahresniveau. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch erhöhte sich um 3,6%. Erneuerbare Energien tragen 56% zum Stromverbrauch bei. Ein Anstieg bei Photovoltaik gleicht dabei Rückgänge bei Wind und Wasser aus.

Die Bruttostromerzeugung verzeichnete in 2025 wieder einen Anstieg um 1,4%. Die Stromerzeugung der erneuerbaren Energie ging gegenüber dem Vorjahr ganz leicht zurück und betrug 58,6% der Bruttostromerzeugung in 2025. Damit stammt die im Berichtsjahr erzeugte Menge erneut mehrheitlich aus erneuerbaren Energieträgern. Der Bruttostromverbrauch hat sich gegenüber 2025 um 0,4% auf 517 TWh verringert. Der Stromaustauschsaldo betrug brutto +18,3 TWh – damit war Deutschland in 2025 das dritte Jahr in Folge Netto-Importeur von Strom. Der Saldo ging jedoch gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem weiteren Zuwachs – wenn auch geringerem als in den Vorjahren – aus erneuerbaren Energien im Gesamtenergiemix.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Die deutsche Wasserwirtschaft gewährleistet im internationalen Vergleich eine hohe Trinkwasserqualität sowie einen hohen Standard in der Abwasserentsorgung. Dementsprechend hat die Branche auch in Zukunft vielfältige Herausforderungen zu bewältigen. Neue und moderne Technologien werden allerdings auch hohe Investitionen in die Anlagen der Wasserwirtschaft erfordern. Zentrale Aufgaben bestehen im Schutz des Grundwassers und der Gewässer und in der verantwortungsvollen Nutzung von Wasser. Die Minderung der in die Gewässer eingebrachten Stofffrachten erfordert vor allem die Vermeidung und den Ersatz belastender Stoffe. Die EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL, Richtlinie [EU] 2024/3019), die am 1. Januar 2025 in Kraft getreten und bis zum 31. Juli 2027 in nationales Recht umzusetzen ist, beinhaltet den Kläranlagenausbau mit einer 3. Behandlungsstufe (Nährstoffentfernung, insbesondere Stickstoff und Phosphor) und einer 4. Behandlungsstufe (Spurenstoffentfernung). Die nationale Umsetzung soll in Stufen erfolgen.

Des Weiteren sind bis 2033 „Integrierte Abwassermanagementpläne“ zur Reduzierung der Einleitungen von Abwasser in die Umwelt aufzustellen. Indikatives Ziel ist eine Mischwasserentlastung von maximal 2% der Trockenwetterfracht. Eine weitere Zielstellung ist die Energie- und Klimaneutralität der Abwasserwirtschaft bis 2045. Darüber hinaus sind die Netze und Anlagen der demografischen Entwicklung anzupassen.

▼ GESCHÄFTSVERLAUF

▼ STROMVERSORUNG

Der Stromverbrauch ist in der Landeshauptstadt Magdeburg gegenüber dem Vorjahr um 2,0% gesunken. Der Rückgang resultiert aus den Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM), wohin gehend der Verbrauch der Kunden mit Standardlastprofil (SLP) leicht gestiegen ist. Der Marktanteil der SWM ist auf 63% zurückgegangen. Außerhalb Magdeburgs blieben die Vertriebsmengen durch SWM nahezu konstant. Bei den Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) ging die Menge ganz leicht um rd. 7 GWh zurück, die Absatzmenge an SLP-Kunden verzeichnete hingegen einen Anstieg um 1 GWh. Die Abgabemengen stiegen insgesamt um 4,7% bzw. 98 GWh an. Das Stromhandelsgeschäft verzeichnet ebenfalls einen Zuwachs um 43,8% auf 437 GWh.

▼ GASVERSORUNG

Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere witterungsbedingt stark erhöht (+117 GWh bzw. +8,7%).

Der Zuwachs ist sowohl durch die SLP-Kunden als auch die RLM-Kunden verursacht. Der Marktanteil der SWM ist leicht um 0,4% auf 65% gestiegen. Außerhalb der Landeshauptstadt zeichnet sich ebenfalls ein Anstieg ab. Dieser ist auf SLP- (+22 GWh) und RLM-Kunden (+46 GWh) zurückzuführen. Die Menge im Gashandel betrug 175 GWh und erhöht sich damit um 40,0% gegenüber dem Vorjahr.

▼ WÄRMEVERSORUNG

Die Gesamtwärmeabgabe ist im Geschäftsjahr 2025 um 9,0% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die berechnete Wärmeabgabe betrug 489 GWh. Der Anteil der Fernwärme steigt dabei leicht auf 74% an. Die Stromerzeugung aus den Blockheizkraftwerken lag mit einer Erzeugung von 6,8 GWh 1,5% über der des Vorjahres.

▼ TRINKWASSERVERSORGUNG

In der Trinkwasserversorgung waren im Geschäftsjahr 2025 kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sowohl in der Kundengruppe der Sonderkunden als auch in der Gruppe der Kleinkunden gab es im Berichtsjahr einen Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt wird von einem Trinkwasserabsatz von 11,7 Mio. m³ ausgegangen. Die rechnerische Differenz zwischen Einspeisemenge und Abgabe betrug 5,5% und ist damit stabil zu Vorjahren.

▽ ABWASSER

Der Betrieb der abwassertechnischen Anlagen erfolgte im Geschäftsjahr 2025 weitestgehend planmäßig. Wesentliche Betriebsstörungen waren nicht zu verzeichnen.

Im Jahr 2025 liegt die Anfallmenge beim Schmutzwasser mit rd. 10,7 Mio. m³ um rd. 0,2 Mio.m³ über dem Vorjahresniveau. Die Anfallmenge beim Niederschlagswasser bleibt mit rd. 8,9 Mio. m³ auf dem Niveau des Jahres 2024. Aus den Umlandgemeinden wurden rd. 1,7 Mio. m³ Abwasser eingeleitet. Hier ist ein Rückgang gegenüber dem Jahr 2024 zu verzeichnen (rd. 0,2 Mio. m³).

▽ ENERMESS

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS) hat sich in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. Sie bietet im Bereich Metering und Zählerwesen bundesweit in den Sparten Wasser, Gas, Strom und Wärme eine breite Palette von Dienstleistungen für Versorgungsunternehmen, Kommunen, für die Wohnungswirtschaft und die Industrie an und gehört in Deutschland mit rd. 270 Mitarbeitern zu den größten und leistungsfähigsten Dienstleistungsunternehmen dieser Branche. Der Firmensitz in Magdeburg wird durch Standorte in Hamburg, Essen, Marburg und Balve (Sauerland) ergänzt.

Mit dem Erwerb weiterer Anteile an der ENERMESS im Geschäftsjahr 2025, hält die SWM nun 85% der Anteile an der Gesellschaft (Kapitalanteil bisher 40,5%). Damit wurde die ENERMESS von einem assoziierten Unternehmen zu einer Tochtergesellschaft. Mit Verweis auf § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB wird die ENERMESS weiterhin At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

▽ SONSTIGE LEISTUNGEN / KONZERN

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

▽ LEISTUNGEN	2025	2024
Stromversorgung Netz (in GWh)	847	864
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	2.186	2.088
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.462	1.345
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.609	1.410
Wärmeversorgung (in GWh)	489	446
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	11,7	11,2
Abwasserentsorgung (in Mio. m ³)	21,2	21,3

▽ BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungsunternehmen trugen wie im Vorjahr auch im Geschäftsjahr 2025 wesentlich zum Erfolg der SWM und zum Konzernergebnis bei. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen lag im Konzern bei 30,6 Mio. EUR.

Die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) ist die ertragsstärkste Beteiligung der SWM. In den fünf Linien der Anlage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 845 Tt kommunale und gewerbliche Abfälle verbrannt. Mit der an SWM abgegebenen Fernwärme werden rd. 50.000 Magdeburger Wohnungen versorgt – die erzeugte Elektroenergie wird in das örtliche Stromnetz eingespeist. Die Erweiterung der bestehenden Anlage um eine weitere Verbrennungslinie für hochkalorische Abfälle wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen und die Anlage befindet sich nun im Regelbetrieb.

Auch in ihrem 28sten Geschäftsjahr ist die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) Marktführer für Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Leistungsangebot umfasst Internet, TV, Telefonie sowie Wholesale-Dienstleistungen. Grundlage bildet u.a. das von SWM errichtete Koaxial- und hochleistungsstarke Breitbandnetz, welches durch MDCC betrieben wird.

Mit der Beteiligung an der Stadtwerke Stendal GmbH (SWS) ist SWM auch in der Altmark präsent. Die SWS versorgt im Kerngeschäft die Hansestadt Stendal mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und ist – nach der Verschmelzung mit der Abwassergesellschaft Stendal mbH in diesem Jahr – auch in der Abwasserentsorgung tätig.

Zum Beteiligungsportfolio der SWM gehört auch die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM). Mit 29,8% ist SWM der größte Einzelgesellschafter. Die TWM ist nicht nur Lieferant des Magdeburger Trinkwassers, sondern versorgt indirekt ca. 731.000 Sachsen-Anhalter mit dem Lebensmittel Nr. 1. Dabei orientiert sich die TWM am Schutz und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen für eine langfristige sichere und wirtschaftliche Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser.

Mit der Beteiligung an der Energie Mittelsachsen GmbH (EMS) ist SWM auch im südlichen Teil Sachsen-Anhalts vertreten. Neben dem Schwerpunkt Gasversorgung ist die EMS auch als Partner für die Strom- und Wärmeversorgung tätig. Neben entsprechender Beratung werden maßgeschneiderte Produkte inklusive des zugehörigen Service angeboten. Über die Tochtergesellschaft GlasCom Salzlandkreis GmbH bietet EMS zusammen mit MDCC hochwertige Telekommunikationsdienste in ihrer Region an.

Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt, die Flächen „Eulenberg“ im Südwesten der Stadt zu einem hochmodernen Hightech-Park zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist SWM seit 2023 zusammen mit der Avacon Netz GmbH an der Netzgesellschaft High Tech Park Magdeburg GmbH (HTP Netz) beteiligt. Geschäftszweck dieser Gesellschaft ist die Errichtung und Verpachtung eines Stromverteilnetzes zur Versorgung dieses High Tech Parks. Der Ankerinvestor INTEL hat seine Ansiedlungspläne im Berichtsjahr endgültig aufgegeben.

Weitere Beteiligungen der SWM sind die Magdeburger Hafen GmbH, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG/Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH und die Windpark GmbH & Co. Rothensee KG.

▼ LAGE

▼ ERTRAGSLAGE

Auch unter den Rahmenbedingungen einer schlechteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte SWM ihre erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Im Berichtsjahr war nach den vorherigen Krisenjahren in der Preisentwicklung eine Stabilisierung zu verzeichnen. Die Energie-Großhandelspreise in Deutschland zeigen dabei im Jahr 2025 eine Tendenz zur Stabilisierung auf einem Niveau, das zwar deutlich unter den Rekordwerten der Krisenjahre liegt, aber weiterhin über dem Niveau vor 2021 verharrt.

Die Ergebnisse des Konzerns und der Muttergesellschaft übertrafen in 2025 sowohl die Vorjahresergebnisse als auch die geplanten Ergebnisse. Der Jahresüberschuss des SWM-Konzerns lag mit 86,7 Mio. EUR um 20,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die SWM erreichte einen Jahresüberschuss von 75,0 Mio. EUR, der um 14,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert liegt.

Der Konzernumsatz lag 2025 bei 703,4 Mio. EUR (SWM 689,1 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere preisbedingt zurückgegangen. Der Rückgang betrug bei SWM rd. 17,6 Mio. EUR – konzernweit war ein Rückgang von 7,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rückläufig – ursächlich hierfür sind die gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Umsatzerlöse. Die Bestandsveränderungen vermindern sich im Konzern um 1,0 Mio. EUR (SWM –0,5 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge und die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich dagegen um 0,2 Mio. EUR (SWM +0,2 Mio. EUR) bzw. um 3,7 Mio. EUR (SWM +2,7 Mio. EUR).

Der Rückgang beim Materialaufwand um 35,8 Mio. EUR (SWM 42,4 Mio. EUR) ist im Wesentlichen bezugskostenbedingt. Insgesamt belief sich der Materialaufwand auf 490,9 Mio. EUR (SWM 500,5 Mio. EUR).

Die SWM verzeichnete einen Rohertrag von 114,7 Mio. EUR. Der Planwert wurde damit um 16,9 Mio. EUR übertroffen – gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 20,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Personalaufwand steigt aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und Tarifsteigerungen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. EUR (SWM rd. 2,5 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2025 waren im Konzern 839 Mitarbeiter (SWM 784) beschäftigt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 37,3 Mio. EUR (SWM 30,6 Mio. EUR) und liegen damit über Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2024 gestiegen. Sie betragen 46,2 Mio. EUR (SWM 42,8 Mio. EUR) und liegen damit um 7,8 Mio. EUR (SWM 7,6 Mio. EUR) über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis des Konzerns ist in 2025 auf 25,9 Mio. EUR angestiegen. Maßgeblich hierfür sind die um 5,0 Mio. EUR höheren Ergebnisse aus Beteiligungsunternehmen (bei SWM

Anstieg um 1,1 Mio. EUR). Das Finanzergebnis der SWM lag bei 23,8 Mio. EUR – der Verlust der NMD von 1,0 Mio. EUR konnte durch die Beteiligungsergebnisse der anderen Unternehmensbeteiligungen (24,7 Mio. EUR) überkompensiert werden. Die Erträge aus Ausleihungen und Zinsaufwendungen haben sich jeweils insbesondere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie der höheren Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen erhöht.

Die Steuern beliefen sich in 2025 im Konzern auf insgesamt 15,0 Mio. EUR (SWM 11,9 Mio. EUR). Davon entfielen auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 14,0 Mio. EUR (SWM 10,9 Mio. EUR). Der Anstieg des Steueraufwandes im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. EUR (SWM 2,1 Mio. EUR) resultiert aus dem höheren Jahresüberschuss der SWM sowie aus Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanzen. Die sonstigen Steuern lagen bei 1,1 Mio. EUR (SWM 1,0 Mio. EUR).

Das geplante Ergebnis der SWM für 2025 wurde mit 75,0 Mio. EUR um 21,8 Mio. EUR übertroffen. Ergebniserhöhend wirkte sich insbesondere der gegenüber der Planung gestiegene Rohertrag aus.

▼ FINANZLAGE

Das Finanzmanagement des Konzerns wird zentral durch SWM gesteuert und folgt dem übergeordneten Ziel, die Zahlungsfähigkeit des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften jederzeit zu sichern. Dazu werden für die SWM und ihre verbundenen Unternehmen Verrechnungskonten genutzt. Etwaige Kredite werden durch die Gesellschaften eigenverantwortlich aufgenommen – die Anlage der aus den Verrechnungskonten zugeflossenen Mittel erfolgt durch die Konzernmutter. Die Liquidität des Konzerns war im Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung der Geschäftsprozesse erfolgt aus dem laufenden Geschäft, aus der Aufnahme von Darlehen unterschiedlicher Laufzeiten sowie aus liquiden Mitteln. Darüber hinaus verfügt SWM über Kreditlinien bei Banken.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt die Mittelbewegungen bei der Veränderung des Finanzmittelbestandes. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist auf 100,9 Mio. EUR (Vorjahr 80,0 Mio. EUR) gestiegen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit 61,5 Mio. EUR um 12,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 46,5 Mio. EUR (Vorjahr 31,5 Mio. EUR), so dass sich der Finanzmittelbestand insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,1 Mio. EUR verminderte.

Bei der Muttergesellschaft SWM erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor allem aufgrund des gestiegenen Jahresergebnisses und der Entwicklung der Aktiva auf 119,1 Mio. EUR (Vorjahr 86,2 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Mio. EUR auf 78,9 Mio. EUR gestiegen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit fiel mit 47,5 Mio. EUR (Vorjahr 28,4 Mio. EUR) höher aus als im Vorjahr. Dies ist auf die höhere Entnahme durch die Gesellschafter und die gegenüber dem Vorjahr geringeren Aufnahmen von Krediten zurückzuführen. Der Finanzmittelbestand ging um 7,3 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR zurück.

▼ VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 52,4 Mio. EUR angestiegen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 betrug sie 1.019,9 Mio. EUR und übersteigt damit erstmalig die Grenze von 1 Mrd. EUR. Die Bilanzsumme der SWM stieg im Berichtszeitraum um 33,4 Mio. EUR auf 726,4 Mio. EUR. Der Anstieg resultierte bei der SWM im Wesentlichen aus den Investitionen in das Anlagevermögen (+50,5 Mio. EUR). Dem entgegen wirkt der Rückgang der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (-12,9 Mio. EUR). Im Konzern erhöhte zudem die At-Equity-Bewertung der Beteiligungen deren Buchwert (+5,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das geplante Investitionsvolumen der SWM (Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände) in Höhe von 86,1 Mio. EUR um 14,7 Mio. EUR unterschritten. Es zeigt sich allerdings ein deutliches investives Wachstum gegenüber dem Vorjahr (+27,8 Mio. EUR). Ursächlich für das Unterschreiten der geplanten Investitionssumme sind unter anderem Verschiebungen von avisierten Lieferterminen für Material und eingeschränkte Kapazitäten beauftragter Baudienstleister. Zusätzlich führen langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren ebenfalls zum zeitlichen Versatz der Investitionsausgaben in die Folgejahre. Aufgrund von Verzögerungen bei der Errichtung des Umspannwerks Rothensee sowie auf zeitliche Verschiebungen bei verschiedenen Netzbaumaßnahmen kam es insbesondere im Stromnetz zu Unterschreitungen der geplanten Investitionen. Im Bereich der Finanzanlagen wurden statt der geplanten 2,0 Mio. EUR insgesamt 10,0 Mio. EUR investiert. Dies betrifft die Ausleihung an das MHKW zur anteiligen Finanzierung der neuen Linien sowie die Anteilserhöhung an der ENERMESS.

Auch wenn die geplanten Investitionszugänge um 14,7 Mio. EUR verfehlt wurden, war im Geschäftsjahr 2025 wiederholt ein deutlicher Zuwachs im Bereich des Anlagevermögens zu verzeichnen. Im Konzern betrug dieser 61,1 Mio. EUR (SWM 50,5 Mio. EUR). Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Das Umlaufvermögen des Konzerns sank um 9,4 Mio. EUR – das der SWM um 17,8 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch gesunkene sonstige Vermögensgegenstände.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des über den Ausschüttungen liegenden Jahresergebnisses und der Teilthesaurierung des Vorjahresergebnisses. So stieg das Eigenkapital des Konzerns um 36,7 Mio. EUR – das der SWM um 25,0 Mio. EUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich hierdurch trotz der gestiegenen Bilanzsumme von 35,6% auf 37,4% verbessert. Die Summe der Sonderposten hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des geänderten Bilanzausweises der vereinnahmten Zuschüsse für die Erstellung und Erweiterung bei Stromanschlüssen um 21,8 Mio. EUR (SWM 21,4 Mio. EUR) erhöht. Angestiegen sind ebenso die Rückstellungen. Der Anstieg betrug im Konzern 11,7 Mio. EUR und bei SWM 13,1 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür war die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen. Die Rückstellungen beliefen sich insgesamt auf 120,5 Mio. EUR (SWM 117,1 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 349,8 Mio. EUR (SWM 272,5 Mio. EUR) – der Rückgang lag bei 69,9 Mio. EUR (Konzern) bzw. 9,7 Mio. EUR (SWM). Ausschlaggebend im Konzern war der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 54,1 Mio. EUR aufgrund der Anschlussfinanzierung der AGM. Bei SWM verminderten sich insbesondere die sonstigen

Verbindlichkeiten. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 74,8 Mio. EUR – bei SWM 39 TEUR.

Die Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2025 entsprachen den Erwartungen der Geschäftsführung. Das Ergebnis 2025 lag deutlich über den Erwartungen der Geschäftsführung.

▼ **TÄTIGKEITEN NACH § 6B ABS. 3 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG)**

SWM hat als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen Tätigkeitsabschlüsse nach §6b EnWG und §3 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) aufzustellen und prüfen zu lassen. Dies gilt für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme. Die Teilabschlüsse sind Bestandteil des Jahresabschlusses.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe 8,6 Mio. EUR aus. In der Gasverteilung betrug der Jahresüberschuss 9,1 Mio. EUR. Der Jahresfehlbetrag für die Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme lag bei 0,7 Mio. EUR.

▼ **PROGNOSEN, RISIKEN UND CHANCEN**

▼ **PROGNOSEBERICHT**

Seit diesem Geschäftsjahr erfolgt eine separate Konzernplanung für den SWM-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine Ergebnisentwicklung analog der SWM und AGM erwartet.

Entsprechend den unternehmensspezifischen Regelungen wurde der Wirtschaftsplan der SWM für das Geschäftsjahr 2026 aufgestellt, die Zustimmung durch den Aufsichtsrat erfolgte am 3. Dezember 2025. Die bestätigten Planungen der verbundenen Unternehmen AGM und NMD wurden darin berücksichtigt. Für die Jahre 2027 bis 2030 wurde dem Aufsichtsrat die mittelfristige Unternehmensplanung vorgelegt. Diese wurde zusammen mit der Konzernplanung 2026 bis 2030 durch das Aufsichtsgremium zur Kenntnis genommen.

Die Wirtschaftsplanung der SWM schreibt die bestehende Geschäftspolitik unter Berücksichtigung der Anforderungen der Energiewende fort. Alle Geschäftsfelder sollen einen angemessenen Rohertrag und ein auskömmliches Ergebnis nach Leistungsverrechnung erwirtschaften. Die Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder ist in der Planung nicht vorgesehen. Die politischen Ziele der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 und in deren Folge die Energie- und Wärmewende erfordern in 2026 vor allem Investitionen in den Sparten Strom- und Wärmeversorgung.

Im Geschäftsjahr 2026 sollen die Investitionen der SWM auf 96,3 Mio. EUR ansteigen. Darin enthalten sind 95,1 Mio. EUR in die Infrastruktur mit der Fortführung der fernwärmetechnischen Erschließung sowie der Sanierung der Anlagen und Netze. Zusätzlich werden 1,2 Mio. EUR

für die Eigenkapitalausstattung einer Beteiligung an einer Windkraftanlage geplant. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden im Konzern auf 118,8 Mio. EUR anwachsen.

Hinsichtlich der Ertragslage wird für die Muttergesellschaft von einem Jahresüberschuss von 56,1 Mio. EUR (Konzern 60,2 Mio. EUR) ausgegangen. Die erwartete Gesamtleistung beträgt 694,0 Mio. EUR (Konzern 709,3 Mio. EUR). Diese liegt 8,2 Mio. EUR (Konzern -7,1 Mio. EUR) unter der des Jahres 2025. Die Umsatzerlöse werden laut Planungsrechnung auf 685,7 Mio. EUR (Konzern 699,6 Mio. EUR) zurückgehen. Die Bestandsänderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge werden um 4,8 Mio. EUR (Konzern 7,2 Mio. EUR) zurückgehen. Mit 106,1 Mio. EUR liegt der geplante Rohertrag unter dem des Jahres 2025. Der geplante Materialaufwand in Höhe von 541,0 Mio. EUR (Konzern 491,4 Mio. EUR) berücksichtigt Bezugskosten in Höhe von 514,1 Mio. EUR sowie 26,9 Mio. EUR für Material und Fremdleistungen für Instandhaltung und Leistungen für Dritte. Der geplante Personalaufwand wird auf 72,5 Mio. EUR (Konzern 78,4 Mio. EUR) ansteigen. Die Abschreibungen sollen sich ebenfalls auf 34,2 Mio. EUR (Konzern 41,0 Mio. EUR) erhöhen. Für sonstige betriebliche Aufwendungen wurden 39,5 Mio. EUR (Konzern 41,6 Mio. EUR) eingeplant. Neben den Konzessionsabgaben in Höhe von 9,8 Mio. EUR sind insbesondere Kosten für Reparatur und Wartung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Werbungskosten und Beratungsaufwendungen enthalten.

Das für 2026 geplante Finanzergebnis in Höhe von 17,7 Mio. EUR (Konzern 15,5 Mio. EUR) wird mit 6,1 Mio. EUR unter dem Niveau des Jahres 2025 liegen. Im Wesentlichen resultiert dieses aus einer höheren Verlustübernahme der NMD sowie höheren Zinsaufwendungen.

Bei den verbundenen Unternehmen wurde für die Netze Magdeburg GmbH ein Verlustausgleich von 4,1 Mio. EUR geplant. Die AGM geht für das Geschäftsjahr 2026 bei einer Gesamtleistung von 53,5 Mio. EUR von einem Jahresüberschuss in Höhe von 7,4 Mio. EUR aus.

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens steigt auch der geplante Finanzierungsbedarf der SWM an. Dieser soll für 2026 186,5 Mio. EUR betragen und beinhaltet neben Investitionsausgaben in Höhe von 96,3 Mio. EUR im Wesentlichen die Entnahme der Kommanditisten. Weitere 30,1 Mio. EUR betreffen Tilgungszahlungen. Zur Deckung wurden neben dem Mittelzufluss aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit Darlehensaufnahmen in Höhe von 88,0 Mio. EUR geplant. Die AGM plant zur Finanzierung der Investitionen eine Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 19,5 Mio. EUR.

▼ RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die Geschäftsführung der SWM bedient sich zur Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung eines Risikomanagementsystems. In dieses System sind die verbundenen Unternehmen integriert.

Grundlage für die Erhebung, Bewertung, Klassifizierung und Steuerung der Risiken ist die Risikodefinition des Unternehmens. Maßgeblich ist die Höhe des Vermögensschadens und

die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der Risiken. Die Risikoerkennung und -bewertung obliegt der Geschäftsführung und der ersten Leitungsebene im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. SWM unterscheidet zwischen Risiken mit besonderem Handlungsbedarf (A-Risiken) und Risiken, die besonderer Beobachtung unterliegen (B-Risiken). In Abhängigkeit der Bewertung der Risiken werden Maßnahmen festgelegt, die geeignet sind, Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Die Wirksamkeit der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen wird durch die Geschäftsführung überwacht.

Aus dem Risikoworkshop vom November 2025 ergaben sich bezüglich der A-Risiken und B-Risiken gegenüber dem Vorjahr zwei Veränderungen. Das Risiko aus Zahlungsausfällen und Zahlungsanfechtungen im Insolvenzfall stellt weiterhin aufgrund der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe ein A-Risiko dar. Es ist weiterhin von einem hohen Forderungsausfallrisiko und einem erhöhten spezifischen Risikopotential aus Zahlungsanfechtungen im Insolvenzfall auszugehen. Hinsichtlich der IT-Risiken und Beschaffungsrisiken wurden neue A-Risiken identifiziert.

Insgesamt ergaben sich folgende Risiken:

A-Risiken:

- **Großhandel, Marktentwicklung und Wettbewerb:**

Das Risiko berücksichtigt schwankende Strom- und Gasbedarfe beim Kunden sowie Abweichungen zwischen physisch erzeugter Menge und Verkaufsmenge im Erzeugungsportfolio.
- **Zahlungsausfälle und Anfechtung von Zahlungen im Insolvenzfall von Kunden:**

Das Risiko berücksichtigt unter anderem Zahlungsrückforderungen durch den Insolvenzverwalter (im Insolvenzfall) und das Forderungsausfallrisiko.
- **Risiken aus verzögerter Preisweitergabe:**

Das Risiko, dass im Falle einer Alarm- oder Notfallstufe und gestörter Gasimportlage notwendige Preisanpassungen nicht zeitgerecht an die Endverbraucher weitergegeben werden könnten, wird im Jahresverlauf 2025 aufgrund von Unterstützungs- und Rettungsmaßnahmen für die deutschen Gasimporteure und eines aktuell entspannten Marktes gegenüber dem Vorjahr als unverändert bewertet.
- **Regulatorische Risiken aus dem Strom- und Gasnetz:**

Das Risiko berücksichtigt i. W. die Entstehung von Mindererlösen, die im Risikobetrachtungszeitraum von 2 Jahren nicht über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können.
- **IT-Risiken:**

Das zunehmende Risiko von Cyber-Angriffen insbesondere auf Betreiber kritischer Infrastrukturen zur Aufrechterhaltung lebensnotwendiger öffentlicher Versorgung wird zum A-Risiko hochgestuft.
- **Beschaffungsrisiken:**

Dieses neue A-Risiko deckt das Risiko eines unzureichenden Marktes für die Bereitschaft oder Fähigkeit zur Leistungserbringung bei Störungs- und Havarie-Leistungen, Lieferengpässen und Kostensteigerungen für Tiefbau, Montage und Material ab.

Als B-Risiken wurden weiterhin das Risiko der Margenminderung im Energievertrieb durch Veränderung der äußeren Randbedingungen sowie Beschaffungsrisiken durch erwartete Kostensteigerungen und Lieferengpässe eingestuft.

Die Gesellschaften NMD und AGM verfahren hinsichtlich der Risikoermittlung und -bewertung grundsätzlich analog der SWM. Für die NMD wird ein A-Risiko bei der Umsetzung der Maßgaben zur Anreizregulierung eingeschätzt. Seitens der AGM wird das Preisrisiko bei Entgeltanpassungen als B-Risiko eingeschätzt. A-Risiken bestehen nicht.

Wesentliche Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Zur Finanzierung werden ausschließlich Darlehen, Forderungsverkäufe und Zuschüsse herangezogen. Im Rahmen des Energiehandels werden ausschließlich physische Geschäfte auf Basis der erwarteten Mengen getätigt. Für den Abschluss finanzieller Kontrakte beim Rohstoffhandel existieren gesonderte Regelungen, deren Einhaltung durch das Risikokomitee und die Geschäftsführung überwacht wird. Weitere Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten dar.

Bestandsgefährdende Risiken lagen im Geschäftsjahr 2025 nicht vor und sind auch für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erkennen.

Chancen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ergeben sich im Wesentlichen aus der Erweiterung des Wärmenetzes, der Erweiterung des Beteiligungsportfolios sowie der Produkte und Dienstleistungsangebote.

Die Auswirkungen verschiedener Krisen u. a. des Ukraine- und Iran-Krieges, des Gaza-Konfliktes, der Zollpolitik der US-Regierung, und der Energiemarktpreisentwicklungen werden auch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung der SWM beeinflussen. Hieraus könnten weiterhin steigende Preise für Produkte und Dienstleistungen, eine erwartete höhere Inflation und gestiegene Forderungsausfälle resultieren.

Die Mengen- und Preisplanung in den Versorgungssparten ist grundsätzlich so gewählt, dass ein auskömmlicher Rohertrag erzielt werden kann.

Insbesondere das Marktpreisniveau der in den letzten Jahren doch zum Teil stark volatilen Kosten für Gas und Strom hat einen erheblichen Einfluss auf das Kerngeschäft der SWM. Nach kriegsbedingten starken Preisschwankungen in den Vorjahren und einer Stabilisierung in 2025, wird diese auch für den Planungszeitraum unterstellt.

Für das Planjahr 2026 geht SWM von einem geringeren Planergebnis aus. Neben einem geringeren Rohertrag ist dies überwiegend auf gestiegene Personalaufwendungen und Abschreibungen sowie ein geringeres Finanzergebnis zurückzuführen.

Im Ergebnis kann SWM im weiteren Planungszeitraum ab 2026 über alle Sparten durchgängig einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaften. Die Grundlage bildet ein stabiles kumuliertes Mengengerüst beim Energie- und Wasserabsatz der einzelnen Sparten. Dabei kann SWM auf ein sehr gutes Produktportfolio zurückgreifen.

Auf Grundlage der gesamtgesellschaftlich und politisch definierten Klimaneutralitätsziele für das Jahr 2045 haben die SWM eine langfristige Investitions- und Netzentwicklungsplanung für alle Unternehmenssparten erstellt. Im Bereich Strom ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die Magdeburger Verteilnetze in erheblichem Umfang zu optimieren und zu verstärken, um den zusätzlichen Bedarf – insbesondere aufgrund des Ausbaus von Wärmepumpen und Elektromobilität – sicher bedienen zu können. Der im Planungszeitraum fortgesetzte Ausbau des Fernwärmenetzes stellt einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Wärmewende dar und dient zugleich als geeigneter Ausgleich für perspektivische Absatzrückgänge im Gasbereich. Die Erweiterung des MHKW und das damit verbundene zusätzliche Fernwärmeangebot reduzieren die Abhängigkeit vom Rohstoff Gas. Darüber hinaus unterstützt die gesteigerte Stromerzeugungskapazität des MHKW sowohl die Nachhaltigkeit als auch die ökonomische Stabilität im Kerngeschäft der SWM. Die Transformation erfordert insgesamt deutlich erhöhte Investitionen. Der damit verbundene zusätzliche Liquiditätsbedarf macht eine Stärkung der Innenfinanzierungskraft und des Eigenkapitals der SWM unverzichtbar.

Magdeburg, den 31. März 2026

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Thomas Pietsch	Andreas Fedorczuk	Markus Janscheidt
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

REKORDZEIT

Der Anschluss der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an das Fernwärmenetz steht 2025 exemplarisch für unsere Umsetzungskraft. In nur acht Monaten haben wir eine rund ein Kilometer lange Trasse gebaut und die neue Energiezentrale der Universität angebunden. Die Trassenerweiterung ist die Basis, um den Stadtteil Neustadt schrittweise zu erschließen.





JAHRESABSCHLUSS

Bilanz	34
Gewinn- & Verlustrechnung	36
Anhang	37
Entwicklung des Anlagevermögens	50
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	52

Bilanz

 zum 31. Dezember 2025

▼ AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.805	3.690
2. geleistete Anzahlungen	6.819	2.648
	9.624	6.338
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.592	92.755
2. technische Anlagen und Maschinen	291.774	269.382
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.972	8.533
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.325	22.736
	430.663	393.406
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.343	40.426
2. Beteiligungen	24.215	27.444
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91.875	87.588
	165.433	155.458
	605.720	555.202
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	882	1.716
2. unfertige Leistungen	3.807	3.870
3. Waren	31	37
4. Schadstoffemissionsrechte	13.113	9.790
	17.833	15.413
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.805	76.596
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	816	7.490
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.510	2.960
4. Forderungen gegen Gesellschafter	6.794	3.299
5. sonstige Vermögensgegenstände	8.959	17.420
	94.884	107.765
III. Guthaben bei Kreditinstituten	5.592	12.893
	118.309	136.071
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.386	1.706
	726.415	692.979

▼ PASSIVA	31.12.2025		31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		50.000	50.000
II. Rücklagen		146.945	121.339
III. Gewinnvortrag		0	15.222
IV. Jahresüberschuss		75.004	60.376
		271.949	246.937
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		64.838	43.385
C. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		0	16
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.817		29.769
2. Steuerrückstellungen	10.450		9.457
3. sonstige Rückstellungen	78.853		64.750
		117.120	103.976
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.510		189.544
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.558		9.454
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.427		34.027
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.114		2.676
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.492		8.572
6. sonstige Verbindlichkeiten	21.368		37.876
		272.469	282.149
F. Rechnungsabgrenzungsposten		39	16.516
		726.415	692.979

Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2025		2024
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		689.093	706.706
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-63	481
3. andere aktivierte Eigenleistungen		7.311	4.565
4. sonstige betriebliche Erträge		5.895	5.734
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	482.310		525.433
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.188		17.440
		500.498	542.873
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	52.915		47.513
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.329		15.209
		65.244	62.722
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		30.570	29.291
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		42.814	35.192
9. Erträge aus Beteiligungen		24.664	23.586
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.272	3.271
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.023	1.595
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		992	1.233
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.200	4.234
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.884	8.841
15. Ergebnis nach Steuern		75.993	61.552
16. sonstige Steuern		989	1.176
17. Jahresüberschuss		75.004	60.376

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) wurde entsprechend §264a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach §275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

▼ AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden. Mit Ausnahme der nachfolgend genannten Anlagen findet die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen:

- | | |
|---|-------------|
| • bei immateriellen Vermögensgegenständen | 3–10 Jahre |
| • bei Gebäuden | 5–50 Jahre |
| • bei technischen Anlagen und Maschinen | 5–50 Jahre |
| • bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–15 Jahre. |

Da die Gasverteilernetze entsprechend der klimapolitischen Ziele der Bundesregierung ab dem Jahr 2045 nicht mehr genutzt werden sollen und eine alternative Verwendungsmöglichkeit der Gasnetzinfrastruktur noch nicht abschließend beurteilt werden kann, werden die technischen Anlagen der Gasverteilung mit Zugangsdatum ab dem Geschäftsjahr 2024 analog zu den regulatorischen Regelungen mit einem Abschreibungssatz von 12 % degressiv abgeschrieben. Sie weisen eine Nutzungsdauer bis maximal zum 31. Dezember 2044 auf.

Die Bestandsanlagen der Gasverteilernetze mit Anlagenzugang bis 31. Dezember 2023 wurden im Jahr 2023 aufgrund dauernder Wertminderungen außerplanmäßig abgeschrieben, so dass auch diese unter Fortführung der linearen Abschreibungen eine Nutzungsdauer bis maximal zum 31. Dezember 2044 aufweisen.

Anlagen, deren Wert dauerhaft vermindert ist, sind zum niedrigeren Wert gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips im Wesentlichen zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden.

Waren sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 0,1% Rechnung getragen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge betreffen bereits erfolgte Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Insgesamt ergaben sich aktive Latenzen in Höhe von 22.736 TEUR, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten. Gegenläufig wirken sich die passivischen Latenzen aus den Bilanzposten Finanzanlagen, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 13.658 TEUR aus. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 15,75%. Daraus resultierende aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein Aktivsaldo von 9.078 TEUR. Das Wahlrecht gemäß §274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Bilanzierung eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde nicht ausgeübt.

▼ PASSIVA

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgte zum Nennwert.

Erhaltene Investitionszuschüsse, Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 den bestehenden Verpflichtungen der Netze Magdeburg GmbH (NMD) aus den Netzanschlussverhältnissen für die Erstellung oder Erweiterung von Stromanschlüssen, die sich im Eigentum der SWM befinden, als weitere Schuldnerin beigetreten, mit der Wirkung, dass die SWM und die NMD den Gläubigern hinsichtlich der Befriedigung der Forderungen unmittelbar als Gesamtschuldner haften. Des Weiteren wurde im Innenverhältnis eine Erfüllungsübernahme vereinbart. Im Gegenzug entrichtet NMD an SWM die von NMD eingeforderten und vereinnahmten Netzanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und sonstigen Investitionszuschüsse für die Erstellung oder Erweiterung von Netzanschlüssen, die im Eigentum der SWM stehen. Die Beträge in Höhe von TEUR 18.155 werden zum 31. Dezember 2025 erstmalig unter dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Im Vorjahr waren die von der NMD weitergeleiteten Netzanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und sonstigen Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 16.478 unter dem Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 wurden die als Vorauszahlungen auf die Netzpacht im Jahr 2025 durch die NMD an die SWM weitergeleiteten Netzanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und sonstige Investitionszuschüsse, soweit sie handelsrechtlich noch nicht aufgelöst waren, an die NMD zurückerstattet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 n.F, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 2,06% angesetzt.

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

	%
Einkommenssteigerung	3,0 p. a.
Lebenshaltungskostensteigerung	3,2 p. a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß §16 BetrAVG	3,2 bzw. 0,0 p. a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 3,00 p. a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen und Sterbegelder erfolgt in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 n.F. nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Für Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den anteiligen Einnahmen aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für Folgejahre darstellen, bewertet.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

▼ AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen (30.570 TEUR) ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen. Die Ausleihungen betreffen ein Gesellschafterdarlehen an die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten wie auch im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen** aus der Lieferung von Energie und Wasser an Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag in Höhe von 71.020 TEUR (Vorjahr 69.145 TEUR) ausgewiesen, der mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 64.114 TEUR (Vorjahr 62.339 TEUR) saldiert wurde. Ein Teil der saldierten Verbrauchsabgrenzungen und erhaltenen Abschlagszahlungen wurde aufgrund sich ergebender Passivüberhänge unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen die Netze Magdeburg GmbH in Höhe von 497 TEUR (Vorjahr Verbindlichkeit in Höhe von 2.676 TEUR) ausgewiesen. Sie betreffen saldierte Verbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren werden Forderungen gegen die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 319 TEUR (Vorjahr Forderungen gegen Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 195) ausgewiesen. Sie betreffen mit –181 TEUR saldierte Verbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 500 TEUR. Im Vorjahr wurden Forderungen gegen die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH ausgewiesen, die in Höhe von TEUR 7.438 aus dem Verrechnungskonto sowie in Höhe von TEUR 52 aus saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierten.

Der Posten **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i. W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 3.765 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.756 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 1.273 TEUR. In Höhe von 3.029 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

▼ PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Juni 2025 wurde ein Betrag von 25.598 TEUR in die **Rücklagen** eingestellt. Des Weiteren wurden TEUR 9 aus der Auskehrung der Restmittel aus der Liquidation der Magdeburger Wasser- und Abwassergesellschaft mbH i. L. den Rücklagen zugeführt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet unter anderem Zuschüsse für Fernwärmesaniierungen und Erschließung von Gewerbegebieten sowie Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5% jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –766 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen mit 14.502 TEUR (Vorjahr 13.259 TEUR), Schadstoffemissionsrechte mit 14.219 TEUR (Vorjahr 10.619 TEUR), personalbezogene Verpflichtungen mit 5.985 TEUR (Vorjahr 4.991 TEUR) sowie Abbruch- mit 9.010 TEUR (Vorjahr 5.751 TEUR) und Abrechnungsverpflichtungen mit 11.120 TEUR (Vorjahr 8.786 TEUR) sowie weitere ungewisse Verbindlichkeiten mit 17.258 TEUR (Vorjahr 16.715 TEUR).

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden die Verbindlichkeiten gegenüber der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH in Höhe von 4.114 TEUR (Vorjahr Forderungen in Höhe von 7.490 TEUR). Die Verbindlichkeiten resultieren aus dem Verrechnungskonto mit 4.170 TEUR und den saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 56 TEUR. Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber der Netze Magdeburg GmbH ausgewiesen, die aus saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 30.158 TEUR (Vorjahr 27.675 TEUR), die mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 30.769 TEUR (Vorjahr 32.638 TEUR) saldiert wurden.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 8.862 TEUR (Vorjahr 14.273 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Diese enthalten Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern mit 4.410 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer mit 4.444 TEUR und Lohnsteuer mit 8 TEUR. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von 6 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▼ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt 31.12.2025 (Vorjahr)	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit davon über 5 Jahre (Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.510 (189.544)	23.006 (21.909)	173.504 (167.635)	89.927 (86.614)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.558 (9.454)	2.161 (5.134)	7.397 (4.320)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.427 (34.027)	33.427 (34.027)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.114 (2.676)	4.114 (2.676)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.492 (8.572)	7.492 (8.572)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	21.368 (37.876)	21.368 (37.876)	0 (0)	0 (0)
Gesamt	272.469 (282.149)	91.568 (110.194)	180.901 (171.955)	89.927 (86.614)

▼ SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Beschaffung von Energie erfolgt für verschiedene Kundenportfolien langfristig im Wesentlichen mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren. Je näher der Erfüllungszeitraum rückt, umso genauer werden die Bedarfsprognosen, desto kurzfristiger werden die letzten Beschaffungskontrakte für den Erfüllungszeitraum.

Es wurden im Geschäftsjahr Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolien umfassen die jeweils für die Jahresscheiben 2026, 2027, 2028 und 2029 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche bereits kontrahierte und – soweit noch offen – zu Marktpreisen bewertete Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Die Netznutzungsentgelte und energiewirtschaftlichen Umlagen und Abgaben wurden nach aktuellem Kenntnisstand eingeschätzt und ebenso berücksichtigt wie die direkt zuordenbaren Gemeinkosten. Der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe war positiv und bleibt somit unberücksichtigt.

Zum Stichtag des 31. Dezember 2025 waren Stromlieferungsverträge für den Erfüllungszeitraum 2026 bis 2029 im Wert von 195,7 Mio. EUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 61,6 Mio. EUR für die Jahre 2026 bis 2029 vor. Für Wärme- und Holzhackschnitzzellieferungen ergeben sich keine Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Verträgen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 15.154 TEUR und aus Leasingverträgen mit 703 TEUR. Daneben bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 493 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

▼ UMSATZERLÖSE	2025	2024
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	374.748	419.654
Gasversorgung	124.937	112.314
Wärmeversorgung	62.247	56.685
Wasserversorgung	31.171	27.867
Betriebsführung	55.064	52.109
Nebengeschäfte	37.170	34.579
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	3.756	3.498
Gesamt	689.093	706.706

Von den Umsatzerlösen entfallen 9.635 TEUR (Vorjahr 5.023 TEUR) auf Erlöse für Vorjahre.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u.a. 948 TEUR (Vorjahr 888 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen in Höhe von 3.371 TEUR (Vorjahr 1.898 TEUR)

entfallen 3.169 TEUR (Vorjahr 1.786 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen, insbesondere der Personalarückstellungen (2.499 TEUR) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (372 TEUR), sowie 197 TEUR (Vorjahr 112 TEUR) auf Buchgewinne aus Anlagenabgang.

Der **Materialaufwand** enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.117 TEUR (Vorjahr 800 TEUR).

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.151 TEUR (Vorjahr 5.354 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalarückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter/innen hat sich wie folgt entwickelt:

▼ PERSONAL	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	203	195
Angestellte	573	553
Gesamt	776	748

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 22 TEUR vorgenommen (im Vorjahr 0 TEUR).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 9.766 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen sowie übrige Aufwendungen erfasst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 82 TEUR (Vorjahr 33 TEUR).

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten keine Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen (Vorjahr 3.092 TEUR).

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen die Zinserträge aus dem Gesellschafterdarlehen an die MHKW.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr 161 TEUR). Sie enthalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 121 TEUR (Vorjahr 15 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Zinsen gegenüber Kreditinstituten (4.511 TEUR, inklusive Avalprovisionen mit 14 TEUR; Vorjahr 3.643 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (582 TEUR, Vorjahr 505 TEUR). Zinsen an verbundene Unternehmen sind in Höhe von 102 TEUR (im Vorjahr 52 TEUR) enthalten.

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird Gewerbesteuer sowie Aufwendungen für Steuerrisiken (22 TEUR; Vorjahr 89 TEUR) ausgewiesen. Die Position beinhaltet in 2025 Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr 55 TEUR).

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG enthalten sind.

Gemäß §290 HGB wurde ein Konzernabschluss und ein zusammengefasster Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und des Städtische Werke Magdeburg – Konzerns für den größten sowie den kleinsten Kreis einbezogener Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

Gemäß §6b Abs. 3 EnWG und §3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ sowie für die Tätigkeit „Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ erstellt worden. Weitere gesondert darzustellende Tätigkeiten bestehen nicht.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, der jeweiligen Tätigkeit einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt.

Als Grundlagen wurden verwendet: Anlagenschlüssel nach handelsrechtlichen Abschreibungen, Personalschlüssel nach Mitarbeitern bzw. Personalkosten, Verwaltungsschlüssel nach Umlagesummen, Umsatzschlüssel nach Umsatzerlösen, Vorsteuerschlüssel nach Investitionen und Materialaufwand, Kundenschlüssel nach Kunden und Abrechnungsschlüssel nach abzurechnenden Tarifstellen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Geschäfte im Sinne des §285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des §285 Nr. 3 HGB lagen für das Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

▼ MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Simone Borris, Magdeburg

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg

Matthias Boxberger, Neumünster

Stellvertretender Vorsitzender (ab 11. Februar 2025)

Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der Avacon AG

Henning R. Deters, Essen

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Frank Schuster, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Diplom-Ingenieur (FH) Hochbau

Susanne Taraba, Barleben

Vorsitzende des Betriebsrates der SWM

Anja Meinecke, Eilsleben

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der SWM

▼ GESCHÄFTSFÜHRUNG:**STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH****MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Dipl.-Ing. Thomas Pietsch, Magdeburg

Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fedorczuk, Magdeburg

Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Ök. Markus Janscheidt, Magdeburg

Kaufmännischer Geschäftsführer

▼ GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.031 TEUR (Vorjahr 1.076 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 636 TEUR (Vorjahr 597 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 12.015 TEUR (Vorjahr 12.571 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 29 TEUR aufgewendet.

▼ WICHTIGE VERTRÄGE

Gemäß §6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen nachfolgende wichtige Verträge zu nennen:

- Dienstleistungsvertrag Netze Magdeburg GmbH,
- Pachtvertrag Netze Magdeburg GmbH.

Hierfür wurden im Jahr 2025 Dienstleistungsentgelte in Höhe von 21.944 TEUR und Pachtentgelte in Höhe von 17.620 TEUR erhoben.

▼ NACHTRAGSBERICHT

Der am 28. Februar 2026 ausgebrochene Krieg zwischen den USA und Israel einerseits und dem Iran andererseits wird aller Voraussicht nach auch in Deutschland zu negativen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen insbesondere durch den starken Anstieg der Energiepreise führen. Die Dynamik der aktuellen Entwicklung macht es jedoch schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ergeben. Künftige Auswirkungen sind jedoch für den Fall einer weiteren Eskalation des Kriegsgeschehens nicht auszuschließen. Diese Entwicklung wird entscheidend davon abhängen, wie lange dieser Krieg andauert.

Über den vorgenannten Sachverhalt hinaus haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben werden.

Magdeburg, den 31. März 2026

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Thomas Pietsch	Andreas Fedorczuk	Markus Janscheidt
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer



Mit 162 Kilometern Fernwärmenetz verfügen die SWM über eine leistungsfähige Infrastruktur, die kontinuierlich wächst. Neue Trassen, Netzverdichtung und die Erschließung weiterer Quartiere machen die Entwicklung im Stadtbild sichtbar. Allein 2025 wurden 7 Kilometer neue Leitungen verlegt. Das Netz wird weiter ausgebaut und verdichtet, um zusätzliche Haushalte und Standorte zuverlässig anzuschließen und die Versorgungssicherheit zu garantieren.

Entwicklung des Anlagevermögens

der SWM vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte
	01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	31.12.2025 TEUR	01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
▼ ANLAGEVERMÖGEN											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.411	122	0	19	18.552	14.721	1.026	0	15.747	2.805	3.690
2. geleistete Anzahlungen	2.648	4.190	0	-19	6.819	0	0	0	0	6.819	2.648
	21.059	4.312	0	0	25.371	14.721	1.026	0	15.747	9.624	6.338
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	122.300	314	100	0	122.514	29.545	2.396	19	31.922	90.592	92.755
2. technische Anlagen und Maschinen	920.495	34.512	2.357	12.314	964.964	651.113	24.340	2.263	673.190	291.774	269.382
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.217	4.136	1.788	235	36.800	25.684	2.808	1.664	26.828	9.972	8.533
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.736	28.144	6	-12.549	38.325	0	0	0	0	38.325	22.736
	1.099.748	67.106	4.251	0	1.162.603	706.342	29.544	3.946	731.940	430.663	393.406
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	9.021	104	0	49.343	0	0	0	0	49.343	40.426
2. Beteiligungen	27.444	5.792	9.021	0	24.215	0	0	0	0	24.215	27.444
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87.588	5.635	1.348	0	91.875	0	0	0	0	91.875	87.588
	155.458	20.448	10.473	0	165.433	0	0	0	0	165.433	155.458
Gesamt	1.276.265	91.866	14.724	0	1.353.407	721.063	30.570	3.946	747.687	605.720	555.202

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

▼ VERBUNDENE UNTERNEHMEN

31.12.2025

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg ¹	100,00	67.921	5.745
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	100,00	1.000	0
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	85,00	6.755	4.892

▼ BETEILIGUNGEN

Netzgesellschaft High Tech Park Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	50,00	794	11
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	95.510	35.490
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	48,98	13.410	2.574
Stadtwerke Stendal GmbH, Hansestadt Stendal ²	24,95	30.702	4.995
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst/Anhalt ²	30,00	6.810	1.889
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst/Anhalt ²	30,00	37	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	73.506	3.427
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ²	24,00	364	57
Energie Mittelsachsen GmbH, Staßfurt ²	16,80	42.811	4.444
Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	47.021	818
Mittelbare Beteiligung			
grid.log GmbH, Marburg ²	50,00	657	316

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Fernwärme stellt für unsere Kundinnen und Kunden den konkreten Nutzen in den Mittelpunkt: keine eigene Kesselanlage, keine Brennstofflagerung, kein Wartungsaufwand. Wir übernehmen die Versorgung und sichern sie rund um die Uhr ab. Gleichzeitig erfüllen Gebäude mit Fernwärmeanschluss die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes. So entlasten wir Haushalte sowie Eigentümerinnen und Eigentümer, schaffen wirtschaftliche Planbarkeit und stärken nachhaltig den Wert von Immobilien.

KLARER KURS

Unser Ziel ist klar: die Wärmeversorgung Schritt für Schritt zu dekarbonisieren und dauerhaft klimaneutral auszurichten: mit regionaler Erzeugung, moderner Infrastruktur und einem leistungsfähigen Team. Magdeburg zählt bereits heute zu den fortgeschrittenen Fernwärmestädten in Deutschland. Ein großes, leistungsfähiges Netz, kontinuierlicher Ausbau, das Müllheizkraftwerk Rothensee als starke zentrale Wärmequelle und eine aktive kommunale Wärmeplanung bilden ein tragfähiges Fundament. Beim Ausbaugrad und bei der Dynamik liegen wir über dem Bundesdurchschnitt.

Wir stehen nicht am Anfang eines Experiments. Wir entwickeln ein bewährtes System konsequent weiter: verlässlich, wirtschaftlich und mit klarem Kurs in eine klimaneutrale Zukunft für Magdeburg.





KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	58
Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	60
Konzernanhang	61
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	74
Konzerneigenkapitalspiegel	76
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	78
Konzernkapitalflussrechnung	80

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

▼ AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.988	3.917
2. geleistete Anzahlungen	6.819	2.648
	9.807	6.565
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.511	105.401
2. technische Anlagen und Maschinen	518.262	477.099
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.972	8.555
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.258	39.998
	673.003	631.053
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.070	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	99.176	93.653
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91.875	87.588
	197.121	181.241
	879.931	818.859
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	882	1.716
2. unfertige Leistungen	5.437	5.280
3. Waren	31	37
4. Schadstoffemissionsrechte	13.113	9.790
	19.463	16.823
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.974	86.791
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	319	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.509	2.960
4. Forderungen gegen Gesellschafter	6.902	3.656
5. sonstige Vermögensgegenstände	13.607	23.806
	112.311	117.213
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.812	12.922
	137.586	146.958
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.386	1.708
	1.019.903	967.525

▼ PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000	50.000
II. Rücklagen	172.915	143.057
III. Gewinnvortrag	63.004	76.233
IV. Konzernjahresüberschuss	86.654	66.620
	372.573	335.910
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	102.252	80.540
C. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	0	16
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.930	29.887
2. Steuerrückstellungen	10.991	9.497
3. sonstige Rückstellungen	81.566	69.360
	120.487	108.744
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	257.062	311.160
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.626	15.490
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.606	40.218
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.492	8.572
5. sonstige Verbindlichkeiten	27.025	44.312
	349.811	419.752
F. Rechnungsabgrenzungsposten	74.777	22.560
G. Passive latente Steuern	3	3
	1.019.903	967.525

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2025	2024
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	703.405	710.662
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	157	1.188
3. andere aktivierte Eigenleistungen	9.473	5.758
4. sonstige betriebliche Erträge	7.536	7.342
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	471.922	507.965
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.967	18.715
	490.889	526.680
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	57.135	51.037
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.234	15.975
	70.369	67.012
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37.320	35.892
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	46.226	38.472
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	30.569	25.577
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.272	3.271
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	981	1.446
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.896	8.562
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) effektive Steuern	13.989	10.804
b) latente Steuern	0	1
	13.989	10.805
14. Ergebnis nach Steuern	87.704	67.821
15. sonstige Steuern	1.050	1.201
16. Konzernjahresüberschuss	86.654	66.620

▼ KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf eine Anpassung der Abschlüsse der assoziierten Unternehmen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde verzichtet.

Der Wertansatz der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für vor dem 1. Januar 2010 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, indem der Beteiligungsbuchwert gegen den Buchwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet wird (Buchwertmethode). Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. In den folgenden Perioden werden die Werte fortgeführt. Das Beibehaltungswahlrecht gem. Artikel 66 Abs. 3 EGHGB wird in Anspruch genommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne werden, sofern wesentlich, eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und nicht voll konsolidierten Tochterunternehmen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Buchwert angesetzt. In den Folgejahren werden der ermittelte Wertansatz um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, die auf die Beteiligung entfallenden Gewinnausschüttungen abgesetzt und zum Zeitpunkt des Erwerbs identifizierte stille Reserven sowie der Goodwill fortgeführt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

▽ AKTIVA

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden. Mit Ausnahme der nachfolgend genannten Anlagen findet die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen

- bei immateriellen Vermögensgegenständen 3–30 Jahre
- bei Gebäuden 5–60 Jahre
- bei technischen Anlagen und Maschinen 5–80 Jahre
- bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–20 Jahre.

Da die Gasverteilernetze entsprechend der klimapolitischen Ziele der Bundesregierung ab dem Jahr 2045 nicht mehr genutzt werden sollen und eine alternative Verwendungsmöglichkeit der Gasnetzinfrastruktur noch nicht abschließend beurteilt werden kann, werden die technischen Anlagen der Gasverteilung mit Zugangsdatum ab dem Geschäftsjahr 2024 analog zu den regulatorischen Regelungen mit einem Abschreibungssatz von 12% degressiv abgeschrieben. Sie weisen eine Nutzungsdauer bis maximal zum 31. Dezember 2044 auf.

Die Bestandsanlagen der Gasverteilernetze mit Anlagenzugang bis 31. Dezember 2023 wurden im Jahr 2023 aufgrund dauernder Wertminderungen außerplanmäßig abgeschrieben, so dass auch diese unter Fortführung der linearen Abschreibungen eine Nutzungsdauer bis maximal zum 31. Dezember 2044 aufweisen.

Anlagen, deren Wert dauerhaft vermindert ist, sind zum niedrigeren Wert gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zu ihrem Equity-Wert bzw. dem beizulegenden Wert gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips im Wesentlichen zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden.

Waren sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 0,1% Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge betreffen bereits erfolgte Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Entstandene aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz eines sich insgesamt ergebenden Aktivsaldos wird nicht in Anspruch genommen. Ergebniswirksame und -neutrale Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 16,841%.

In den einbezogenen Jahresabschlüssen sind saldiert aktive latente Steuern entstanden, für die das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen wurde. Insgesamt ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von 22.736 TEUR bei SWM und 2.071 TEUR bei der AGM, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten für Investitionszuschüsse, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten. Gegenläufig wirken sich die passiven latenten Steuern aus den Bilanzposten Finanzanlagen, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 13.658 TEUR bei SWM aus. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich auf Konzernebene zum 31. Dezember 2025 eine passive latente Steuer in Höhe von 3 TEUR.

▽ PASSIVA

Der Ansatz des **Eigenkapitals** erfolgt zum Nennwert.

Erhaltene Investitionszuschüsse, Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse sowie auf Grundlage der allgemeinen Entsorgungsbedingungen erhobene Anschlusskostenbeiträge und auf Grundlage von Einzelvereinbarungen vereinnahmte Kostenbeteiligungen sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Netzanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und sonstigen Investitionszuschüsse des Stromnetzbereiches in Höhe von TEUR 18.155 werden zum 31. Dezember 2025 erstmalig unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren. Im Vorjahr waren diese Posten in Höhe von TEUR 16.478 unter dem Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 n.F. nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 2,06% angesetzt.

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

	%
Einkommenssteigerung	3,0 p.a.
Lebenshaltungskostensteigerung	3,2 p.a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß §16 BetrAVG	3,2 bzw. 0,0 p.a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 3,00 p.a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen und Sterbegelder erfolgt in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 n.F. nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Für die Jubiläumsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ergibt sich mit 73.000 TEUR im Wesentlichen aus der Forfaitierung von Forderungen an die Deutsche Kreditbank AG, Berlin, gemäß Kaufvertrag vom 30. Oktober 2025. Ein Teilbetrag in Höhe 29.942 TEUR wird linear ab 2026 über die Laufzeit von 10 Jahren aufgelöst. Der Restbetrag von 43.058 TEUR ist endfällig zum 30. Dezember 2035.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

▽ AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Konzernanhang) gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Konzernanhang) zu entnehmen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten – wie im Vorjahr – keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag in Höhe von 99.769 TEUR (Vorjahr 73.931 TEUR) ausgewiesen der mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 88.005 TEUR (Vorjahr 66.562 TEUR) saldiert wurde. Im Berichtsjahr wurde ein Teil der saldierten Verbrauchsabgrenzungen und erhaltenen Abschlagszahlungen aufgrund sich ergebender Passivüberhänge unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit –181 TEUR saldierte Verbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 500 TEUR.

Der Posten **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i. W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 3.873 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.756 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 1.273 TEUR. In Höhe von 3.029 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

▽ PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet neben Zuschüssen für Fernwärmesanierungen und Erschließung von Gewerbegebieten insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse sowie auf Grundlage der allgemeinen Entsorgungsbedingungen erhobene Anschlusskostenbeiträge und auf Grundlage von Einzelvereinbarungen vereinbarte Kostenbeteiligungen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5% jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –2.486 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen unter anderem ungewisse Verbindlichkeiten mit 17.258 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 13.648 TEUR, Rückstellungen für abzugebende Emissionsrechte mit 14.219 TEUR, Abrechnungsverpflichtungen mit 11.751 TEUR, Abbruchverpflichtungen mit 9.010 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 6.260 TEUR, Aufbewahrungspflichten mit 1.281 TEUR sowie die Abwasserabgabe mit 636 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Berichtsjahr Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 30.158 TEUR (Vorjahr 37.163 TEUR), die mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 30.769 TEUR (Vorjahr 42.410 TEUR) saldiert wurden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▼ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2025 (Vorjahr)	bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	davon über 5 Jahre (Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	257.062 (311.160)	29.417 (27.813)	227.645 (283.347)	117.592 (109.866)
erhaltene Anzahlungen	17.626 (15.490)	9.687 (11.170)	7.939 (4.320)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.606 (40.218)	40.606 (40.218)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.492 (8.572)	7.492 (8.572)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	27.025 (44.312)	27.025 (44.312)	0 (0)	0 (0)
Gesamt	349.811 (419.752)	114.227 (132.085)	235.584 (287.667)	117.592 (109.866)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 13.085 TEUR (Vorjahr 19.003 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Diese betreffen zum 31. Dezember 2025 Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 8.667 sowie Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 4.410 TEUR. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von 6 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR).

▼ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus dem neu abgeschlossenen Vertrag mit der Deutschen Kreditbank AG über den Forderungsverkauf der bis zum 30. Dezember 2035 fällig werdenden Forderungen aus der „Vereinbarung über den Betrieb der Grundwasserhebestellen sowie die Einleitung von Oberflächenwasser von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in Einrichtungen der Abwasserbeseitigung“ vom 30. Oktober 2025 haftet der Konzern mit dem gesamten Vermögen der AGM. Die an die Bank bis 2035 weiterzuleitenden Zahlungen aus dem Forderungsverkauf belaufen sich auf 51.598 TEUR. Darüber hinaus besteht noch eine Restschuld in Höhe von 43.058 TEUR.

Die Beschaffung von Energie erfolgt für verschiedene Kundengruppen langfristig im Wesentlichen mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren. Je näher der Erfüllungszeitraum rückt, desto genauer werden die Bedarfsprognosen, umso kurzfristiger werden die letzten Beschaffungskontrakte für den Erfüllungszeitraum.

Es wurden im Geschäftsjahr Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolien umfassen die jeweils für die Jahresscheiben 2026, 2027, 2028 und 2029 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche bereits kontrahierte und – soweit noch offen – zu Marktpreisen bewertete Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Die Netznutzungsentgelte und energiewirtschaftlichen Umlagen und Abgaben wurden nach aktuellem Kenntnisstand eingeschätzt und ebenso berücksichtigt wie die direkt zuordenbaren Gemeinkosten. Der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe war positiv und bleibt somit unberücksichtigt.

Zum Stichtag des 31. Dezember 2025 waren Stromlieferungsverträge für den Erfüllungszeitraum 2026 bis 2029 im Wert von 195,7 Mio. EUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 61,6 Mio. EUR für die Jahre 2026 bis 2029 vor. Für Wärme- und Holzhackschnitzzellieferungen ergeben sich keine Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Verträgen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 15.777 TEUR und aus Leasingverträgen mit 703 TEUR. Daneben bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 493 TEUR (davon gegenüber assoziierten Unternehmen 18 TEUR).

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen auf:

▼ UMSATZERLÖSE	2025	2024
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	413.598	447.729
Gasversorgung	124.937	112.314
Wärmeversorgung	62.247	56.685
Wasserversorgung	31.152	27.758
Abwasser	49.733	46.126
Betriebsführung	5.558	5.196
Nebengeschäfte	12.086	11.029
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	4.094	3.825
Gesamt	703.405	710.662

Von den Umsatzerlösen entfallen 13.903 TEUR (Vorjahr 11.656 TEUR) auf Erlöse für Vorjahre.

Von den in den **sonstigen betrieblichen Erträgen** enthaltenen periodenfremden Erträgen in Höhe von 4.424 TEUR (Vorjahr 3.002 TEUR) entfallen 4.122 TEUR (Vorjahr 2.827 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen sowie 204 TEUR (Vorjahr 112 TEUR) auf Buchgewinne aus Anlagenabgang.

Der **Materialaufwand** enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.107 TEUR (Vorjahr 6.861 TEUR).

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.221 TEUR (Vorjahr 5.421 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▼ PERSONAL	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	208	200
Angestellte	622	600
Gesamt	830	800

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 22 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR) vorgenommen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 9.766 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen sowie übrige Aufwendungen erfasst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr 43 TEUR).

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen die Zinserträge aus dem Gesellschafterdarlehen an die MHKW.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen i.W. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (8.949 TEUR) und aus der Aufzinsung von Rückstellungen (597 TEUR, Vorjahr 540 TEUR).

Aus der **Equity-Bewertung** der assoziierten Unternehmen resultieren Erträge von 5.905 TEUR. Der Ausweis des Ergebnisses aus der Änderung des Equity-Wertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt vor Kürzung um Ertragsteuern.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind im Wesentlichen Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 1.476 TEUR und Gewerbesteuer mit 12.513 TEUR ausgewiesen. Die Position beinhaltet Aufwendungen für Vorjahre von 273 TEUR (Vorjahr 136 TEUR). Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

Die Überleitungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

▽ ÜBERLEITUNGSRECHNUNG	2025
	TEUR
Ergebnis vor Ertragssteuern	100.993
Ertragssteuersatz in %	17,228
Erwarteter Ertragsteueraufwand	17.399
Steuerminderung auf Grund steuerfreier Erträge	-3.800
Steuermehrungen auf Grund nicht abziehbarer Aufwendungen	484
Veränderungen temporärer Differenzen, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	1.104
Veränderung sonstiger temporärer Differenzen	-10
Effekt aus assoziierten Unternehmen	-1.078
Periodenfremde Steuern	108
Sondervergütung auf Gesellschafterebene	1
Sonstige Differenzen	-219
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.989
Effektive Steuerbelastung in %	13,85

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt 254 TEUR und betrifft Abschlussprüfungsleistungen (118 TEUR) und andere Bestätigungsleistungen (136 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Geschäfte im Sinne des §314 Abs. 1 Nr. 13 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des §314 Abs. 1 Nr. 2 HGB waren für das Geschäftsjahr 2025 nicht auszuweisen.

▼ MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Simone Borris, Magdeburg

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg

Matthias Boxberger, Neumünster

Stellvertretender Vorsitzender (ab 11. Februar 2025)

Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der Avacon AG

Henning R. Deters, Essen

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Frank Schuster, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Diplom-Ingenieur (FH) Hochbau

Susanne Taraba, Barleben

Vorsitzende des Betriebsrates der SWM

Anja Meinecke, Eilsleben

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der SWM

▼ GESCHÄFTSFÜHRUNG:**STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH****MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Dipl.-Ing. Thomas Pietsch, Magdeburg

Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fedorczuk, Magdeburg
Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Ök. Markus Janscheidt, Magdeburg
Kaufmännischer Geschäftsführer

▼ GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.031 TEUR (Vorjahr 1.076 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 636 TEUR (Vorjahr 597 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 12.015 TEUR (Vorjahr 12.571 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 29 TEUR aufgewendet.

▼ NACHTRAGSBERICHT

Der am 28. Februar 2026 ausgebrochene Krieg zwischen den USA und Israel einerseits und dem Iran andererseits wird aller Voraussicht nach auch in Deutschland zu negativen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen insbesondere durch den starken Anstieg der Energiepreise führen. Die Dynamik der aktuellen Entwicklung macht es jedoch schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns ergeben. Künftige Auswirkungen sind jedoch für den Fall einer weiteren Eskalation des Kriegsgeschehens nicht auszuschließen. Diese Entwicklung wird entscheidend davon abhängen, wie lange dieser Krieg andauert.

Über den vorgenannten Sachverhalt hinaus haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben werden.

Magdeburg, den 31. März 2026

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Thomas Pietsch	Andreas Fedorczuk	Markus Janscheidt
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

der SWM vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.153	140	0	19	20.312	16.236	1.088	0	17.324	2.988	3.917
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0
3. geleistete Anzahlungen	2.648	4.190	0	-19	6.819	0	0	0	0	6.819	2.648
	22.802	4.330	0	0	27.132	16.237	1.088	0	17.325	9.807	6.565
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	142.060	355	100	601	142.916	36.659	2.766	20	39.405	103.511	105.401
2. technische Anlagen und Maschinen	1.216.325	44.889	2.485	27.008	1.285.737	739.226	30.637	2.388	767.475	518.262	477.099
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.489	4.135	1.788	235	37.071	25.934	2.829	1.664	27.099	9.972	8.555
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.998	29.111	7	-27.844	41.258	0	0	0	0	41.258	39.998
	1.432.872	78.490	4.380	0	1.506.982	801.819	36.232	4.072	833.979	673.003	631.053
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	5.420	104	754	6.070	0	0	0	0	6.070	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	93.653	6.277	0	-754	99.176	0	0	0	0	99.176	93.653
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87.588	5.635	1.348	0	91.875	0	0	0	0	91.875	87.588
	181.241	17.332	1.452	0	197.121	0	0	0	0	197.121	181.241
Gesamt	1.636.915	100.152	5.832	0	1.731.235	818.056	37.320	4.072	851.304	879.931	818.859

Konzerneigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

▽ EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

▽ KONZERNEIGENKAPITAL

	Kapital- anteile der Kommandi- tisten	Rücklagen	Gewinn- vortrag	Konzern- jahres- überschuss, der dem Mutter- unternehmen zuzu- rechnen ist	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2024	50.000	143.057	76.233	66.620	335.910	335.910
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	-50.000	0	-50.000	-50.000
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	29.858	-29.849	0	9	9
Sonstige Veränderungen	0	0	66.620	-66.620	0	0
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	0	0	0	86.654	86.654	86.654
Stand 31.12.2025	50.000	172.915	63.004	86.654	372.573	372.573
Stand 31.12.2023	50.000	140.657	58.386	65.247	314.290	314.290
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	-45.000	0	-45.000	-45.000
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	2.400	-2.400	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	65.247	-65.247	0	0
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	0	0	0	66.620	66.620	66.620
Stand 31.12.2024	50.000	143.057	76.233	66.620	335.910	335.910

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT					31.12.2025		31.12.2024	
	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Buchwert der Beteiligung	darin enthaltener Unterschieds- betrag	Buchwert der Beteiligung	darin enthaltener Unterschieds- betrag	
	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	85,00	6.755	4.892	6.070	4.715	754	0	
Netzgesellschaft High Tech Park Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	50,00	794	11	401	1	396	1	
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	95.510	35.490	46.800	0	48.685	0	
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	48,98	13.410	2.574	5.910	0	5.310	0	
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst/Anhalt ²	30,00	6.810	1.889	1.626	0	1.476	0	
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst/Anhalt ²	30,00	37	1	10	0	10	0	
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	73.506	3.427	21.898	0	20.876	0	
Stadtwerke Stendal GmbH, Hansestadt Stendal ²	24,95	30.702	4.995	16.029	0	9.614	0	
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ²	24,00	364	57	0	0	88	0	
Energie Mittelsachsen GmbH, Staßfurt ²	16,80	42.811	4.444	6.502	0	6.444	0	
Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	47.021	818	0	0	0	0	
grid.log GmbH, Marburg ² (über ENERMESS)	50,00	657	316	0	0	0	0	
				105.246	0	93.653	0	

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis	86.654	66.620
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	37.320	35.892
3. Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	-5.905	-5.082
4. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10.248	21.296
5. Auflösung der Sonderposten und passiver RAP Bereich Strom	-5.520	-3.843
6. Einzahlungen Investitionszuschüsse der privaten Hand	9.750	5.841
7. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-104	-1
8. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-119	-74
9. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	1.584	-7.188
10. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.036	-15.595
11. Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.163	3.322
12. Sonstige Beteiligungserträge	-24.664	-20.495
13. Ertragssteueraufwand/-ertrag	13.989	10.804
14. Ertragsteuerzahlung	-12.494	-11.517
15. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	100.866	79.980
16. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.329	-1.552
17. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	427	404
18. Einzahlungen Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	1.090	1.537
19. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-78.490	-56.409
20. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.452	4.043
21. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.428	-22.050
22. Erhaltene Zinsen	5.136	4.700
23. Erhaltene Dividenden	24.664	20.495
24. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61.478	-48.833
25. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaften des Mutterunternehmens	9	0
26. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	45.000	50.000
27. Einzahlungen aus der Forfaitierung künftiger Ansprüche	73.000	0
28. Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-108.284	-30.832
29. Gezahlte Zinsen	-6.223	-5.670
30. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-50.000	-45.000
31. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-46.498	-31.502
32. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.110	-354
33. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.922	13.276
34. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.812	12.922

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Anfangsbestand		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.922	13.276
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.922	13.276
Endbestand		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.812	12.922
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.812	12.922

IMPRESSUM

Herausgeber

Städtische Werke
Magdeburg GmbH & Co. KG

Am Blauen Bock 1
39104 Magdeburg
info@sw-magdeburg.de
www.sw-magdeburg.de

Postfach 3628
39011 Magdeburg
Telefon 0391 587-0
Telefax 0391 587-2825

Redaktion

Anja Keßler-Wölfer
anja.kessler-woelfer@sw-magdeburg.de

Jennifer Schäfer
jennifer.schaefer@sw-magdeburg.de

Gestaltung

wirDesign communication AG

Fotos

Viktoria Kühne
Nilz Böhme

Die SWM Gruppe

SWM
MAGDEBURG

Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG

AGM
MAGDEBURG

Abwassergesellschaft
Magdeburg mbH

NETZE
MAGDEBURG

Netze Magdeburg GmbH

SVZ STROMVERSORGUNG
ZERBST

Stromversorgung Zerbst
GmbH & Co. KG

mhkw
ROTHENSEE

Müllheizkraftwerk
Rothensee GmbH

Stadtwerke **Stendal** 

Stadtwerke Stendal GmbH

MDCC
Eine Verbindung mit Zukunft

MDCC Magdeburg-City-Com
GmbH

Windpark GmbH & Co.
Rothensee KG

EMS
Energie mit Service

Energie Mittelsachsen
GmbH

TWM
Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH – TWM

ENERMESS

Energie Mess- und
Servicedienste GmbH

Magdeburger  Hafen GmbH

Magdeburger Hafen GmbH

Netzgesellschaft
High Tech Park
Magdeburg GmbH



WWW.SW-MAGDEBURG.DE